



## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr nähert sich dem Ende, Zeit euch nicht nur mit den letzten Neuigkeiten zu versorgen, sondern auch ein wenig Bilanz zu ziehen. Das Jahr brachte einige Rekord mit sich. Mehr als 2,7 Mio. Studierende tummeln sich auf zu wenig Studienplätzen. Ein Drittmittelrekord im Bereich der Forschung, der bekanntlich wenig zu besseren Studienbedingungen beiträgt, ist ebenso zu vermelden. Es gab eine unzufriedenstellende BAföG-Novelle. Dafür haben wir mit anderen Akteuren ein neues BAföG-Bündnis gegründet. In Rostock und Frankfurt (Main) haben wir mit neuen Campus Office Zuwachs bekommen. Hierbei wollen wir die großartigen Auftaktveranstaltungen hervorheben. Und wir wollen immer noch bei Facebook geliked und verfolgt werden, den auf unserer Seite [hier](https://www.facebook.com/dgb.studentsatwork) (<https://www.facebook.com/dgb.studentsatwork>) versorgen wir euch beinahe täglich mit Infos! Es verlässt uns aber auch nach mehreren Jahren der saw-Newsletter-Schreiber und Gestalter Kolja Fuchslocher. An dieser Stelle wollen wir uns bei Kolja bedanken und wünschen ihm alles Gute!

Ein neues Jahr bringt wie immer einige Veränderungen mit sich. Einige davon haben wir euch unten zusammengefasst. Dabei freuen wir uns natürlich über die Einführung des Mindestlohnes, der aber auch nach unseren Vorstellungen gerne etwas höher und ohne Schlupflöcher hätte ausfallen können. Zu guter Letzt möchten wir euch auf unser Seminar "Studierendenarbeit - Was ist das eigentlich?" im Februar aufmerksam machen, wo noch einige freie Plätze einem Anmeldeschluss Anfang Januar gegenüber stehen!

In diesem Sinne wünschen wir euch erholsame Feiertage, einen guten Start ins neue Jahr und wir freuen uns, viele von euch 2015 wieder sehen zu können u gemeinsam weiter zu arbeiten.

Es grüßt euch euer saw-Team in Berlin!

## Inhalt

### Hochschulpolitik

Offene Hochschulen gibt es nur mit mehr BAföG!

Tarifverhandlungen der Länder 2015 - Verhandlungen an Hochschulen

Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (abs) zum Bundesprogramm Offene Hochschulen

### Infos für das Campus Office

Mindestlohn - löchriger Käse auch für Student\_innen?

Weihnachtsgeld und studentische Beschäftigung

Beratungsrelevante Rechtsprechung

**Kurzübersicht: Was ändert sich 2015**

**Neues vom saw-Team**

Best Practice

Leseempfehlungen

Film-Empfehlung "Pride"

Termine

Broschüren & Co

**Impressum**

## Hochschulpolitik

**"Halteraner Signal": Offene Hochschulen gibt es nur mit mehr BAföG!**

Mit dem Halteraner Signal, dass sich eine Öffnung der Hochschulen nur mit einer besseren Ausbildungsförderung machen lässt, endete die 8. GEW-Wissenschaftskonferenz im Oktober in NRW. Immer wieder wurde dort deutlich, dass Reformen nicht nur an den Hochschulen selbst, sondern gerade bei der Bildungsfinanzierung nötig sind. Derzeit erfüllt die Bundesausbildungsförderung weder den Anspruch einer Breitenförderung (gerade einmal 17% aller Student\_innen erhalten überhaupt BAföG), noch reicht es zur Deckung des tatsächlichen Bedarfs - bei einem Förderhöchstsatz von 670€ bei ständig steigenden Mieten und weiteren Zahlungsverpflichtungen wie Immatrikulationsgebühren, erreichen viele Student\_innen noch nicht einmal ein Einkommen in Höhe des HartzIV-Regelsatzes. Daher finden auch wir es richtig, dass die Forderungen (u.a. die Anhebung der Fördersätze um mindestens 10%) im "Halteraner Signal" bewusst über den Stand der Diskussion bei der aktuellen BAföG-Reform hinausgehen. Weitere Eindrücke von der Konferenz gibt's [hier](http://www.gew.de/Wiko2014.html) (<http://www.gew.de/Wiko2014.html>) und den Aufruf findet ihr [hier](http://www.gew.de/Binaries/Binary115595/Halteraner_Signal_final_verabschiedet.pdf) ([http://www.gew.de/Binaries/Binary115595/Halteraner\\_Signal\\_final\\_verabschiedet.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary115595/Halteraner_Signal_final_verabschiedet.pdf)).

Der Bundesrat wird dann am 19.12. endgültig über die "Reform" entscheiden und damit das Gesetzgebungsverfahren abschließen. Die Ergebnisse sind schon jetzt ernüchternd. Im 25. BAföGÄndG wurden gewerkschaftliche Positionen zur Studienfinanzierung kaum berücksichtigt. Ein großer Wurf sähe anders aus. Was sich ändert und unsere Position findet ihr [hier](http://jugend.dgb.de/-/paJ) (<http://jugend.dgb.de/-/paJ>).

Aber: Nach dem Reförmchen ist vor der Reform! Wir haben einen langen Atem und bleiben dran! Wir werden uns weiter für neue Perspektiven in der Studienfinanzierung einsetzen: Automatischer Inflationsausgleich, BAföG als Vollzuschuss und die Anpassung an die

Lebensrealität von Student\_innen sind unsere Forderungen. Unterstützt uns mit einer Unterschrift unter [www.bafoegbuendnis.de](http://www.bafoegbuendnis.de).

## **Tarifverhandlungen der Länder 2015 - Verhandlungen an Hochschulen**

Anfang 2015 stehen Verhandlungen für den Tarifvertrag des öffentlichen Diensts der Länder an (kurz TV-L). Thematisch wird es in den Verhandlungen um Entgelttrunden und Schuldenbremse, Befristungen und Eingruppierungen gehen. Bisher sind studentische und wissenschaftliche Hochschulbeschäftigte sowie Lehrbeauftragte aus dem Geltungsbereich des Tarifvertrages ausgenommen. Gerade diese Gruppe hat in den letzten 7 Jahren über 100 Prozent Stellenwachstum zu verzeichnen. Das ist sicher kein Zufall. Diese Verhandlungsrunde bietet die Möglichkeit, hier nachzulegen. Die Debatten der Gewerkschaften (intern), welche Forderungen sie aufstellen, laufen jetzt im Dezember. Verhandlungen sind ab Mitte Februar angesetzt. Damit wird es pünktlich zum Semesterende spannend werden. Um Druck aufzubauen, der zum Gelingen der Verhandlungen notwendig ist, wird eine Mobilisierung auch in unseren Kreisen, den Studierenden an den Hochschulen, notwendig sein. Ihr könnt euch also für Februar und März schon Merkzettel in die Kalender kleben und Augen und Ohren offen halten!

Zudem lässt der Koalitionsvertrag in Thüringen positive Entwicklungen erwarten. Im rot-rot-grünen Koalitionsvertrag ist nun festgehalten, dass das Personalvertretungsgesetz überarbeitet und für studentische sowie Drittmittelbeschäftigte weiter geöffnet werden soll! Dafür will das Land mit den Gewerkschaften und den Studierendenvertretungen Gespräche über den Abschluss eines TV für Studentische Beschäftigte an Hochschulen aufnehmen UND in der Tarifgemeinschaft der Länder auf den Abschluss eines solchen TV hinwirken. Damit könnte Thüringen neben Berlin das zweite Bundesland mit einem Tarifvertrag für Studentische Beschäftigte werden.

Außerdem soll ein "Maßnahmenpaket ‚Gute Arbeit in der Wissenschaft‘" entwickelt werden. Dazu wird sich explizit auf den ‚Herrschinger Kodex‘ bezogen, in dem sich die GEW für bessere Beschäftigungsbedingungen und Karrierewege in der Wissenschaft einsetzt. Das ist aus unserer Sicht eine begrüßenswerte Entwicklung!

Aktuelle Informationen bei [ver.di](https://bund-laender-nrw.verdi.de/tarif/tv-1/++co++965d3a64-2855-11e4-b308-52540059119e) (<https://bund-laender-nrw.verdi.de/tarif/tv-1/++co++965d3a64-2855-11e4-b308-52540059119e>) und der [GEW](http://www.gew.de/Aktuelles_zum_TV-L.html) ([http://www.gew.de/Aktuelles\\_zum\\_TV-L.html](http://www.gew.de/Aktuelles_zum_TV-L.html)).

## **Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (abs) zum Bundesprogramm Offene Hochschulen**

In unserem letzten Newsletter haben wir euch auf das Bundesprogramm "Offene Hochschulen" hingewiesen und die paradoxe Situation, dass die unter diesem Label beworbenen Bundesmittel derzeit dazu verwendet werden, durch die Hochschulen studiengebührenpflichtige Angebote zu entwickeln. Das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (abs), in dem wir vertreten sind, hat jetzt eine Informationssammlung zum Thema erstellt. Dabei geht es um verschiedene Aspekte wie z.B. die augenscheinliche Verbindung zwischen dem Programm "Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschule" und

dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), aber auch ganz generell darum, die Grundsätze dieses Projekts der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) zu durchleuchten. Weitere Informationen dazu findet ihr [hier](http://www.abs-bund.de/aktuelles/ansicht/aufstieg-durch-bildung-oder-versteckte-studiengebuehren) (<http://www.abs-bund.de/aktuelles/ansicht/aufstieg-durch-bildung-oder-versteckte-studiengebuehren>).

Es ist bislang durch das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren nicht recherchierbar gewesen, wer mit welchem Ziel dieses Projekt auf den Weg gebracht hat. Eins steht jedoch fest: Es ist problematisch, wenn ein öffentlich gefördertes Programm den ohnehin kommerziellen Bereich der Weiterbildung noch einmal verstärkt kommerzialisiert. Auf diesem Weg werden Menschen an Bildungsgebühren gewöhnt und von der Aufnahme eines Studiums abgehalten.

Das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren setzt sich für die Öffnung der Hochschulen ein, wendet sich aber gegen jede Form von Bildungsgebühren, egal für welche Gruppe und zu welchem Zweck.

## Infos für das Campus Office

### Mindestlohn - löchriger Käse auch für Student\_innen?

Am 01.01.2015 tritt das Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns in Kraft. Dies gilt auch für studentische Jobber\_innen und zwar unabhängig davon, ob sie als Werkstudent\_innen, Minijobber\_innen oder reguläre (Teilzeit-)Beschäftigte arbeiten. Kein\_e Arbeitgeber\_in darf den Mindestlohn von 8,50 Euro/h verwehren. Dabei werden uns voraussichtlich drei Themen besonders begleiten:

So ist zu befürchten, dass die Arbeitgeber\_innen kreativ werden, um den Mindestlohn zu umgehen, in dem sie zum Beispiel reguläre Beschäftigungsverhältnisse in selbstständige Beschäftigungen umwandeln. Hier ist Wachsamkeit angesagt! Angesichts der Debatten über Umgehungs-Strategien der Arbeitgeber\_innen beim Mindestlohn nur mal ein kleiner Hinweis am Rande: Auf "Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt" stehen bis zu 5 Jahre Gefängnis!

Relevant für unsere Beratung wird auch das Thema Praktikum werden, da es zukünftig Praktika geben wird, die mit dem Mindestlohn vergütet werden und Praktika geben wird, die nicht mit dem Mindestlohn vergütet werden müssen. Letzteres gilt beispielsweise für Pflichtpraktika im Rahmen des Studiums.

Dank der Verordnung des Finanzministeriums zur Arbeitszeiterfassung wird es schwierig werden, eventuelle Umgehungen des Mindestlohns auch nachzuweisen, wenn die Arbeitszeit nicht oder nur unzureichend erfasst wird. Wenn zum Beispiel Ratsuchende nicht beweisen können, dass sie mehr als 10h gearbeitet haben, wird auch die Durchsetzung einer Bezahlung nach Mindestlohn schwer. Mehr dazu [hier](http://www.dgb.de/-/rvT) <http://www.dgb.de/-/rvT>).

FAQs zum Mindestlohn beantwortet der DGB [hier](http://www.dgb.de/-/rT3) (<http://www.dgb.de/-/rT3>) und die Bewertung der DGB-Jugend findet ihr [hier](http://jugend.dgb.de/-/pi9) (<http://jugend.dgb.de/-/pi9>).

Wir sagen: Ein Mindestlohn, der nicht für alle gilt und zudem aufgrund mangelnder Kontrollen umgangen werden kann, ist kein Mindestlohn! Weg mit den Ausnahmen, weg mit den Schlupflöchern! Gegen Betrug und Lohndumping durch die Hintertür!

## **Weihnachtsgeld und studentische Beschäftigung**

Zum Jahresende taucht bei vielen Arbeitnehmer\_innen häufig die Frage auf, ob für sie ein Anspruch auf Weihnachtsgeld besteht - oder ob die\_der Arbeitgeber\_in die Sonderzahlung kürzen, vorenthalten oder gar streichen darf. Weihnachtsgeld: Was ist das eigentlich und wer hat Anspruch darauf? Und wie sieht es damit bei studentischen Jobber\_innen aus?

Weihnachtsgeld ist eine zusätzliche Sonderzahlung zum normalen Gehalt und es gibt keinen grundsätzlichen gesetzlichen Anspruch darauf. Ein Anspruch begründet sich zum Beispiel durch einen Tarifvertrag oder den Arbeitsvertrag. Student\_innen dürfen dabei nicht prinzipiell z.B. aufgrund ihres sozialversicherungsrechtlichen Status als Werkstudent\_in ausgeschlossen werden. Sie sind, wie andere (Teilzeit-)Arbeitnehmer\_innen im Betrieb zu behandeln!

Welche rechtlichen Ansprüche hier für Arbeitnehmer\_innen - auch damit auch für studentischer Jobber\_innen - bestehen, erläutert ein Faltblatt des DGB-Bundesvorstands von 2013, das wir euch auch 2014 zur Auslage in euren HiBs und COs empfehlen können, da sich nichts Grundlegendes an der Rechtslage geändert hat. Das [Faltblatt](https://www.dgb-bestellservice.de/besys_dgb/auswahl.php?artikelnr=DGB20019) ([https://www.dgb-bestellservice.de/besys\\_dgb/auswahl.php?artikelnr=DGB20019](https://www.dgb-bestellservice.de/besys_dgb/auswahl.php?artikelnr=DGB20019)) kann im Online-Bestellsystem des DGB kostenfrei bestellt werden. De\_r/m Besteller\_in werden nur die Versandkosten in Rechnung gestellt.

In der DGB-Broschüre "[Weihnachtsgeld - Tarifliche und rechtliche Ansprüche](http://www.dgb.de/-/Ncm)" (<http://www.dgb.de/-/Ncm>) findet ihr zudem die rechtlichen Grundsätze zusammengefasst.

## **Beratungsrelevante Rechtsprechung**

An dieser Stelle möchten wir euch auch auf zwei Gerichtsurteile zu Urlaubsanspruch und Praktikumsentgelt hinweisen, die auch für unsere Beratung relevant werden können.

### Praktika oder Arbeitsverhältnis?

Die schlechte Nachricht zuerst: Im März 2014 entschied das Bochumer Arbeitsgericht, dass ein Supermarkt der REWE-Kette einer Praktikantin rückwirkend 17.281,50 Euro Lohn nachzahlen müsse. Die Praktikantin hatte 8 Monate lang ohne Bezahlung im Supermarkt geschuftet und wurde immer wieder mit dem Ausblick auf einen Ausbildungsvertrag hingehalten. Das Gericht erkannte eine eindeutige Arbeitsleistung der Frau, die weit über die Verpflichtungen im Rahmen eines Praktikums hinausging. Die Praktikantin sei als vollwertige, aber billige Arbeitskraft eingesetzt worden. Allerdings: Die damalige Supermarkt-Leitung legte Berufung gegen das Urteil ein, das nun Mitte Oktober 2014 aufgehoben wurde. Die Praktikantin bekommt nun doch keinen Lohn nachgezahlt, obwohl die Richter in erster Instanz festgestellt hatten, dass der Ausbildungsgedanke bei dem Praktikum

keine zentrale Rolle gespielt hatte. Die Begründung: Als Teilnehmerin einer berufsvorbereitenden Maßnahme der Agentur für Arbeit habe die Klägerin zwar kein Geld von ihrem Arbeitgeber erhalten, aber dafür habe sie Leistungen der Arbeitsagentur in Höhe von etwa 500 Euro monatlich bezogen. Ganz umsonst sei ihre Arbeit also nicht gewesen.

Wir sagen: Das ist eine Sauerei! Relevant könnte diese Begründung ggf. auch für Student\_innen im BAföG-Bezug werden, wenn diese ein freiwilliges Praktikum während des Studiums absolvieren. Denn schließlich bekommen sie dann ja auch von woanders her Geld... Mehr dazu [hier](http://www1.wdr.de/themen/wirtschaft/rewepraktikum102.html) (<http://www1.wdr.de/themen/wirtschaft/rewepraktikum102.html>).

### Urlaubsanspruch auch ohne Beantragung!

Allerdings gab es in diesem Jahr auch ein für die Arbeitnehmer\_innenseite erfreuliches Urteil auf Landesebene zum Thema Urlaubsanspruch, selbst wenn dieser von de\_r/m Arbeitnehmer\_in vorher nicht geltend gemacht wurde. So entschied das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg im Urteil vom 12.06.2014 (AZ 21 Sa 221/14), dass die\_der Arbeitgeber\_in die Verpflichtung habe, den Urlaubsanspruch nach dem Bundesurlaubsgesetz ebenso wie den Anspruch auf Ruhepausen und Ruhezeiten nach dem Arbeitszeitgesetz von sich aus zu erfüllen! Der Anspruch hänge - entgegen der bisherigen Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (Urteil vom 15.09.2011 - 8 AZR 846/09) - nicht davon ab, ob die\_der Arbeitnehmer\_in vor dem Verfall des ursprünglichen Urlaubsanspruchs rechtzeitig Urlaub beantragt und dadurch den Arbeitgeber in Verzug gesetzt hat.

Dies wäre ein enormer Meilenstein gerade für studentische Jobber\_innen, die sehr häufig aufgrund von Nicht-Wissen oder gar Fehlinformationen erst gar keinen Urlaub beantragen. Sollte das Urteil Bestand haben, könnten sich ggf. tausende darauf berufen und noch nachträglich Urlaubs- bzw. Schadensersatzansprüche geltend machen! Die Pressemitteilung dazu findet ihr [hier](http://www.berlin.de/gerichte/arbeitsgericht/presse/archiv/20140804.1445.398612.html) (<http://www.berlin.de/gerichte/arbeitsgericht/presse/archiv/20140804.1445.398612.html>) und das Urteil [hier](http://www.gerichtsentscheidungen.berlin-brandenburg.de/jportal/?quelle=jlink&docid=JURE140013575&psml=sammlung.psml&max=true&bs=10) (<http://www.gerichtsentscheidungen.berlin-brandenburg.de/jportal/?quelle=jlink&docid=JURE140013575&psml=sammlung.psml&max=true&bs=10>). Allerdings hat das Landesarbeitsgericht die Revision an das Bundesarbeitsgericht zugelassen. Es bleibt also spannend.

## **Kurzübersicht: Was ändert sich 2015?**

Auf einen Blick hier eine Übersicht zum Jahresende, welche Änderungen für unsere Beratung besonders relevant sein werden.

### Mini- und Midijob-Übergangsregelungen

Zum 31.12.2014 laufen die Übergangsregelungen zu Mini- und Midijobs aus. Das bedeutet, dass alte, vor dem 31.12.2012 geschlossene Verträge ab dem 01.01.2015 nun auch unter die seit dem 01.01.2013 geltenden Regelungen fallen. Wer ihre\_seine Kenntnisse nochmal auffrischen möchte, findet eine gute Übersicht über neue und alte Regelungen in der

Publikation "summa summarum" der Deutschen Rentenversicherung [hier](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3_Infos_fuer_Experten/02_arbeitgeber_steuerberater/01_betriebspruefdienst/02_publicationen/01_summa_summarum/2_einzelausgaben/2014/2014_6_zeitschrift.html) ([http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3\\_Infos\\_fuer\\_Experten/02\\_arbeitgeber\\_steuerberater/01\\_betriebspruefdienst/02\\_publicationen/01\\_summa\\_summarum/2\\_einzelausgaben/2014/2014\\_6\\_zeitschrift.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/3_Infos_fuer_Experten/02_arbeitgeber_steuerberater/01_betriebspruefdienst/02_publicationen/01_summa_summarum/2_einzelausgaben/2014/2014_6_zeitschrift.html)) ab Seite 9.

### Mindestlohn

Zum 01.01.2015 tritt das Gesetz zur Einführung des allgemeinen Mindestlohns in Kraft.

### Kurzfristige Beschäftigung

Vom 01.01.2015 - 31.12.2018 gilt die Ausweitung der 50 Tage auf 70 Tage bei einer geringfügigen Beschäftigung. Genaueres könnt ihr u.a. [hier](http://jugend.dgb.de/-/XhU) (<http://jugend.dgb.de/-/XhU>) auf unserer Seite nachlesen.

### Beitragssätze Sozialversicherung

*Krankenversicherung:* Im "Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung" wird ab 01.01.2015 der allgemeine Beitragssatz für die Gesetzlichen Krankenkassen bei 14,6% festgeschrieben. Brauchen die Kassen mehr Geld, können sie einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag für Arbeitnehmer\_innen selbst festlegen. Der Arbeitnehmer\_innenanteil beim allgemeinen Beitragssatz sinkt auf 7,3%.  
*Besonderheit Familienversicherung:* Aufgrund der neu berechneten Bezugsgrößen für 2015 ändert sich auch die Einkommensgrenze in der gesetzlichen Familienversicherung, hier gilt ab dem 01.01.2015 die Einkommensgrenze von 405€/Monatnetto bzw. 450€/Monat im Minijob.

*Pflegeversicherung:* Im "Ersten Pflegestärkungsgesetz" ist geregelt, dass der Beitragssatz ab dem 01.01.2015 um 0,3%-Punkte auf 2,35% steigt. Der Arbeitnehmer\_innenanteil steigt somit auf 1,175% und für Kinderlose über 23J. auf 1,425%. Der Sonderbeitrag für Arbeitnehmer\_innen in Sachsen bleibt erhalten (1,675% bzw. 1,925%).

*Rentenversicherung:* Die Beitragssatzverordnung 2015 senkt den Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung für 2015 auf 18,7%. Der Arbeitnehmer\_innenanteil sinkt damit ab dem 01.01.2015 auf 9,35%.

## Neues vom saw-Team

### **Best Practice und Vor-Ort-Austausch**

Wir erneuern hiermit unsere Bitte, uns regelmäßig unter [studienjob@dgb.de](mailto:studienjob@dgb.de) von euren Aktionen zu berichten, die euch vor Stolz fasst platzen lassen und dir ihr einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen wollt.

Außerdem hier nochmal der Hinweis auf unser Intranet, wo ihr unter "[Best Practice](http://www.dgb-jugend.de/login_form?came_from=http%3A//www.dgb-jugend.de/intranet/projekt_students_at_work/vor_ort/best_practice/%40%40index.html)" ([http://www.dgb-jugend.de/login\\_form?came\\_from=http%3A//www.dgb-jugend.de/intranet/projekt\\_students\\_at\\_work/vor\\_ort/best\\_practice/%40%40index.html](http://www.dgb-jugend.de/login_form?came_from=http%3A//www.dgb-jugend.de/intranet/projekt_students_at_work/vor_ort/best_practice/%40%40index.html)) hilfreiche Tipps für eure Arbeit vor Ort, Flyerideen und themenspezifische Informationen

findet. Auch hier laden wir gerne eure Beiträge hoch, damit wir alle voneinander lernen können.

## **Leseempfehlungen**

### "Private Hochschulen - ein Schlüssel zur Öffnung akademischer Bildung?"

In diesem in der diesjährigen Oktober-Ausgabe der DDS (Die Demokratische Schule - Zeitschrift der GEW Landesverband Bayern) erschienenen [Artikel](http://www.gew-bayern.de/fileadmin/uploads/DDS-hefte/DDS14_10/Seite_10-11.pdf) ([http://www.gew-bayern.de/fileadmin/uploads/DDS-hefte/DDS14\\_10/Seite\\_10-11.pdf](http://www.gew-bayern.de/fileadmin/uploads/DDS-hefte/DDS14_10/Seite_10-11.pdf)) gibt Sonja Bolenius Einblicke in die schwierige und kontroverse Diskussion um Privat-Unis zwischen Zielgruppenausrichtung, marktförmigen Wettbewerb und fortgesetzter Privatisierungspolitik. Sonja ist Referatsleiterin Hochschul- und Wissenschaftspolitik beim DGB-Bundesvorstand

Die gesamte Ausgabe der DDS, die im Oktober 2014 mit dem Schwerpunkt "Schöne neue Uniwelt?" auch noch weitere interessante Beiträge bietet, findet ihr [hier](http://www.gew-bayern.de/index.php?id=558&tx_ttnews[backPid]=405&tx_ttnews[tt_news]=1411&cHash=49532ee84526d344cbfef5efc7a61a8e) ([http://www.gew-bayern.de/index.php?id=558&tx\\_ttnews\[backPid\]=405&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1411&cHash=49532ee84526d344cbfef5efc7a61a8e](http://www.gew-bayern.de/index.php?id=558&tx_ttnews[backPid]=405&tx_ttnews[tt_news]=1411&cHash=49532ee84526d344cbfef5efc7a61a8e)).

### 12. Studierendensurvey

Neu erschienen ist auch der [12. Studierendensurvey](http://www.bmbf.de/de/25012.php) des BMBF, der seit über 30 Jahren regelmäßig zusammen mit der Sozialerhebung empirische Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Situation von Student\_innen liefert. Unserer Einschätzung dazu findet ihr auch [hier](http://www.bmbf.de/de/25012.php) (<http://www.bmbf.de/de/25012.php>) in der Soli aktuell 12/2014.

## **Film-Empfehlung "Pride"**

Eine Gewerkschaftskomödie, geht das überhaupt? Es geht! Die Geschichte von "Pride" beruht auf einer wahren Begebenheit. Es ist 1984, Großbritanniens Bergarbeiter sind in den Streik getreten. Margaret Thatcher will die Gewerkschaften aus dem Politikbetrieb werfen und legt dafür ganze Wirtschaftsbranchen lahm. Marc, der in London ansässige junge Streiter für die Homorechte, erkennt die Parallelen zwischen der Welt der Arbeit und seiner eigenen: So entsteht die Initiative "Lesbians and Gays Support the Miners" (LGSM). Ein Film der politische Hintergründe zwar eher im Dunkeln lässt aber durchaus für gesellschaftspolitisches Engagement motiviert. Mehr dazu [hier](http://www.gegenblende.de/-/ia1) (<http://www.gegenblende.de/-/ia1>).

## **Termine**

16.01.2015 Kongress ["6. Follow-up-Kongress zum Templiner Manifest"](#) in Berlin (GEW)

23.01. - 25.01.2015 Seminar ["Vom Beruf ins Studium"](#) (richtet sich an Studierende, die ein Studium begonnen haben und zuvor eine Ausbildung absolviert haben) in Beverungen: (IG Metall)



24./25.01.2015 Arbeitstreffen ["6 Jahre aktuelle Zivilklausel: Erfolge, Niederlagen, Probleme"](#) in Berlin, Kontakt und Anmeldung [hier](#) (u.a. IALANA, Nat Wiss, Verdi, DFG-VK, GEW, fzs)

13.02. - 15.02.2015 Seminar ["Studierendenarbeit - Was ist das eigentlich? Qualifizierungsseminar für gewerkschaftlich Aktive in der Studierendenarbeit"](#) in Hattingen (DGB-Jugend)

06.03. - 08.03.2015 Seminar ["Vom Studium in den Beruf"](#) in Bad Orb - für Studierende in höheren Semestern bzw. Absolvent\_innen (IG Metall)

12./13. März 2015 Bolognakonferenz in Berlin (DGB-Jugend, DGB). Save the date!

15.03. - 20.03.2015 Seminar ["students at work - Arbeits- und sozialrechtliche Beratung für Studierende - Einführungsseminar"](#) in Hattingen (DGB-Jugend)

## **Broschüren & Co**

Wir möchten euch auf unseren neuen englischsprachigen Flyer ["International Students and Labour - What are my rights and where do I claim them"](#) aufmerksam machen.

Außerdem ist unsere Broschüre ["Ausgelernt - und nun? Studieren!"](#) aktualisiert.

Und die neue students at work Broschüre "Selbstständigkeit und Studium" ist im Dezember erschienen! Hier haben wir für euch das wichtigste rund ums Thema Selbstständigkeit und Studium zusammengefasst und einen Überblick erstellt über verschiedene Formen von Selbstständigkeit und die gängigsten Auswirkungen für selbstständig tätige Student\_innen. Diese wirst du spätestens ab Januar [hier](#) bestellen und ab sofort [hier](#) lesen können.

Und last but not least: Wer noch kein saw-T-Shirt hat, aber schon immer gerne eines haben wollte, sollte jetzt noch schnell [zuschlagen](#)! Denn die T-Shirts gibt's bald nicht mehr!

## **Impressum**

Dies ist der Newsletter der DGB-Jugend im DGB Bundesvorstand zum Thema Studium. Er erscheint idealerweise alle zwei Monate und informiert über aktuelle hochschul- und sozialpolitische Themen, Termine und Ereignisse sowie entsprechende Seminare und Workshops. Das Newsletter-Archiv ist derzeit nicht erreichbar.

Um den Newsletter zu abonnieren oder das Abonnement zu kündigen, so ist das derzeit nur per Mail an [studienjob@dgb.de](mailto:studienjob@dgb.de) möglich. Die Redaktion ist unter [studienjob@dgb.de](mailto:studienjob@dgb.de) zu erreichen. ViSdP ist Florian Haggemiller, DGB-Jugend im DGB Bundesvorstand, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin.